

DAS BT-RANKING



Les Miserables

Die Oldstars sind im Finale zur grossen Form aufgelaufen. Ob sie bei Dr. FMH in Behandlung waren und sich fitspritzen liessen?

Mercie – cherie – c'est fini – Tu n'ies plus dans mon lit – chez mon petit – parapluie – C'est finiiii Valerie – j'ai Juliie – adiööö cherie – Et la France – sodomie – kikeriki – Malaise – hormonaise – Hollandaise – Chanter plus Marseillaise – française – majonnaise – Et la soupe Bouillabaisse – baguette – adiööö ma chaise – C'est fini – Polonaise – so na Käs...

Oli Hohl's Mc Double Twist – Backside seven twenty Cahannes springt der Frontside Roll, verliert bir Landig d'Denti – Mazzetta zeigt a Yolo Flip, d'Maissen will no warta – Dr Infang Air a Doppelgrabscher, direkt uf d' Widmer Martha



Schnudergoofa

Schulreformen sind ein schier unerschöpfliches Reservoir. Nicht nach Lehrplan 21, aber nach Lehrbuch erneut ein Podestplatz im Olympiajahr.

Au d' Stadtschual hät jetz – do verreggsch – a Hotline für dahei – für Zügnisnota vu dim Goof druggsch du d' Taschta zwei – Und in dr Hotline vu da Bulla sägends wenn d' im Rugga dr Atem vu dim Mörder gschpüürsch – khasch d' Raute-Taschta drugga

Zürcher Katholigga händ im Herbscht am Huonder gschriba – sie wellend jetz an eiges Bistum, statt im khurer z'bliiba – Do khasch als Bündner Katholigga nu heimlich nüidisch sii: Wenn däna das sött glinga, wett au i a Züzi sii!



Brambrüeler

Die Brambrüeschbähnli vom Kopf entsorgt und ein neues Outfit, aber bissig wie eh und je.

I ha dr Schwigermär a Fuchspelzmantel kauft – will si so gärä in da Wälder umalauft – I han si au bim Schriiner kürzlich loh vermässa – Doch bi üsna Jäger kasch dä Pla vergässa

Ma hätt mir EU scho im kaima diskutiert – und dia neu Personalklausla präsentiert – pro 100 Dütschi, Spanier, Finna oder Russa – schiggen miar im Gegazug zehn Zürcher ussa.



Pizokelkligga

Die Stimmungskanonen bringen jedes Schnitzelbanklokal zum Kochen. Mit stets neuen Einfällen, Werbepausen und Hubis witzigen Bauernregeln.

Am Calanda got a Jäger ohni rascht uf d'Pirsch – Er isch a schlechta Schütz, trifft weder Gäms no Hirsch – Do forna isch doch öppis – isches echt a Fux – I giba amol a Knall – eifach aso us Jux – Er will dr Stutzer ufaneh, do kunnt vo Ems a Knall – Das Tier isch tödlich troffa – voma Golfer sinam Ball.

Werbung: Danke, dass sie an die WM nach Brasilien mit der Swiss fliegen. – Wenn sie rechts aus dem Fenster schauen, sehen sie das grosse weite Meer, wenn sie links aus dem Fenster schauen, sehen sie den Flieger mit der Schweizer Nationalmannschaft an Bord – die sich auf dem Heimweg befindet.



Schnitzelpunk

Nehmen kein Blatt vor den Mund und rocken.

D Spitöler sind scho voll, sie kömmand, sisch kai Witz – in Massa und zu Mindestlöhn vom Norda här ind Schwiz – Dia Schwoba-Döcker gönd jo no, doch das müand miar nid ha – jetz holends no vo Basel sonna Dokter FMH

SCHNITZELBANKOBIG 2014

Dr. FMH konstatiert in Chur grassierendes Fasnachtsfieber

Ein Vierteljahrhundert Khurer Schnitzelbankobig. Vor ausverkauften Rängen haben neun einheimische Gruppen beim Publikum den Puls gefühlt, assistiert von Dr. FMH und Schwester Gundula aus Basel.

► NORBERT WASER

I

Improvisieren sind sich die Schnitzelbankgruppen gewohnt und im Wissen darum, dass Aktualitäten beim Publikum gut ankommen, waren «Pflotschi», «Yolo Flip» und der versehentliche Wolfabschuss auch bereits Teil der Schnitzelbänke. Improvisieren mussten aber auch die Organisatoren, weil kurzfristig wegen eines Wasserschadens das Auftrittslokal «Meridiana» ausgefallen ist. «Sind Sie in die Stadthalle geschwommen?», fragte denn auch eine Gruppe das Publikum im bis auf den letzten Platz gefüllten Higa-Restaurant in der Stadthalle, das seine Feuertaufe als Auftrittslokal mit Bravour bestand. So konnten trotz Ausfall von «Capellerhof» und «Meridiana» rund 2000 Gäste den 25. Schnitzelbankobig geniessen.

Bischof als virtueller Stargast

Die Schnitzelbankpalette der neun einheimischen Gruppen war so breit wie schon lange nicht mehr. Beliebte Zielscheibe waren Bischof Huonder und die Vorgänge in der katholischen Kirche. Die Bocalini wollten Huonder zum Papst wählen, damit man ihn los wird. Die frechen Schnudergoofa meinten, es gebe aber noch kein «Endlager für hochreligiösi Abfälle». Die Nepomuk-Gaschi nahm mit träfen Worten die «irreguläre Situation» aufs Korn, in der sich viele Katholiken befinden.

Ein beliebtes Thema war – diesmal aus aktuellem Anlass – der Strassenstrich in Chur und die Schiesserei im Zizerser Etablissement «Midnight». Die Wasserratta, musikalisch stark, widmeten sich diesem fast monothematisch. Auch die Plättlirutscher, musikalisch ebenfalls verbessert, versuchten, auf diesem schlüpfrigen Boden nicht auszurutschen. Mit einem neuen Outfit überraschten die Brambrüeler. Ohne ihre Brambrüeschbähnli auf dem Kopf ging es zwei, drei Verse, bis die Herkunft der bissigen Sprüche identifiziert war.

Ihr Fett ab bekamen auch viele Politiker, so wohl ein letztes Mal der in Pension gehende Regierungsrat Hansjörg Trachsel, aber auch Stadtpräsident Urs Marti. Die Schnitzelpunks vermuten, dass er deshalb nicht in der Sauna zu sehen sei, weil man sich dort nicht verkleiden könne und nicht fotografiert werde.

Im Wartezimmer von Dr. FMH

Aufgearbeitet wurde auch das Thema Olympia. Bei den Nepomuk, die sich mit ihrem Outfit und ihrer Inszenierung als eigentliche Sotschi-Experten ankündigten, liegt die Vermutung nahe, dass sie wohl etwas viel Vodka getrunken haben, dass ihnen die Schweizer Medailleengewinne entgangen sind. Die Bocalini wussten, weshalb Lara Gut «Ragusa» als Kopfsponsor hat. Das passe zum Männerteam: «Dr Viletta isch d'Schoggi, dia andera d'Nüss.»

Quasi ausser Konkurrenz startete am Khurer Schnitzelbankobig der Basler Star-Schnitzelbänggler Dr. FMH und Schwester Gundula. Zu seinem 10-Jahr-Praxis-Jubiläum zeigte das Duo bei seinem Auftritt in Chur, dass nicht nur der FC Basel in der Champions League agiert.



Les Miserables: Silvio Curschellas, Thomas Casanova, Fritz Imholz und Reto Thöny (v.l.). (FOTOS NORBERT WASER)



In neuem Outfit: Brambrüeler.



Rotzfrech: Schnudergoofa.



Rocken die Bühne: Schnitzelpunk.



Duo Infernale: Pizokelkligga.



Mit allen Wassern gewaschen: Wasserratta.



Nostalgische Olympioniken: Nepomuk-Gaschi.



Immer für einen Trinkspruch zu haben: Bocalini.



Gäste aus Basel: Dogger FMH und Schwester Gundula.